

Gemeindebrief

für

Nordschleswig



Ausgabe Juli - Oktober

Heft Nr. 5



Inhalt

Impressum	Seite 2
Willkommen	Seite 3
Pfarrbezirk Buhrkall	Seite 4-5
Pfarrbezirk Gravenstein	Seite 6-7
Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster	Seite 8-9
Pfarrbezirk Süderwilstrup	Seite 10-11
Pfarrbezirk Tingleff	Seite 12-13
Termine	Seite 14-17
Aus den Stadtgemeinden	Seite 18-20
Kirche in Nordschleswig	Seite 21-23
Porträt Jonathan von der Hardt	Seite 24-25
Andacht	Seite 26-27
Bugenhagen-Medaille f. Ellen Blume	Seite 28-29
Breklumer Mission/Inselmissionsfest	Seite 30
Kontakte	Seite 31
Die letzte Seite	Seite 32



Impressum
 Herausgeber: Nordschleswigsche Gemeinde (NG)
 V.i.S.d.P.: Mary Tarp, Vorsitzende NG
 Redaktion: Andrea Kunsemüller, Hiltrud Petersen-Koch
 Foto Umschlagseite: A. Kunsemüller
 Layout: Hiltrud Petersen-Koch, Auflage: 2000 Stück
 Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Spiritualität

Spiritualität

Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Zu wem gehöre ich? Das sind Fragen, die ganz schnell, praktisch und einfach beantwortet werden können. Und gleichzeitig verweisen solche Fragen über sich hinaus. Doch wohin? Die eine sagt von sich, sie sei „religiös unmusikalisch“, jemand anderes fühlt sich plötzlich ergriffen und weiß gar nicht warum, z.B. wenn er eine Melodie hört oder einen Vogel früh am Morgen sein Lied singen hört.



Worte wie Staunen, Zauber oder auch Geheimnis umschreiben solche Gefühlszustände. Ich werde angesprochen, in mir kommt etwas zum Klingen. Die reformierte deutsche Pastorin Sabine Hofmeister aus Fredericia in einem Wort zum Sonntag im Nordschleswiger: „Viele Zeitgenossen kaufen religiöse Bücher, belegen Meditationskurse oder ziehen sich einige Zeit in ein Kloster zurück. Sie tun das, weil sie zu sich selbst kommen und inneren Frieden finden wollen. „Spiritualität“ ist das große Zauberwort.“ Für diesen Gemeindebrief hat die Redaktion dieses Wort „Spiritualität“ als Leitbegriff ausgesucht. Auch wenn der Begriff alles andere als eindeutig ist, so beschreibt er ein Sehnen des Menschen über sich hinaus. Abgeleitet aus dem Lateinischen spiritus „Atem“ beschreibt Spiritualität nicht immer rational erklärbare Erfahrungen, die auch sehr subjektiv sein können. Hofmeister bemerkt ganz zurecht: „Das Christentum hat – wenn es seinen jüdischen Wurzeln treu bleibt – nicht nur das Seelenheil des Einzelnen im Blick, sondern auch das Wohl der Gesellschaft.“ So ist Spiritualität m. E. immer auch ein Beziehungswort und die Gretchenfrage mag nicht nur lauten, wie du es mit der Religion hältst, sondern was Spiritualität für das Miteinander bedeutet. In diesem Gemeindebrief lesen wir wieder aus Stadt und Land. Wir begeben uns auch auf spirituelle Spurensuche an den verschiedenen Orten in den Gemeinden Nordschleswigs. Und wir begrüßen unseren neuen Pastor in Süderwilstrup, Jonathan von der Hardt. Im letzten Gemeindebrief haben wir uns von Martin Witte, unserem hochgeschätzten Pastor aus Süderwilstrup, verabschiedet. Wir laden Euch ein, mitzugehen in unsere Vergangenheit und Zukunft - und nicht zuletzt zu euch selbst.

Matthias Alpen, Senior

Buhrkall

Begegnung

Wir können einander wieder begegnen, und Begegnung hat bei uns in der Kirche auch immer einen spirituellen Hintergrund. Nach einer langen Coronazeit und den nun beginnenden Ferien bekommt der Aspekt der Begegnung mit anderen Menschen eine besondere Bedeutung, weil wir als Menschen nur in Beziehung zu anderen unser Miteinander und Füreinander leben und in dieser Welt wirken können. Zusammenkommen, aufeinander hören und füreinander Verständnis entwickeln, sind die Aufgaben, vor die wir gestellt werden und mit denen wir menschlich wachsen können. So können Gemeinschaften belebt und vertieft werden.

Besonders eindrücklich haben wir das in jüngster Zeit bei der Konfirmation in Rapstedt und der Goldenen Konfirmation in Osterhoist erlebt. Wir haben miterlebt, wie eine Gottesdienstgemeinschaft sich formiert und beim Empfang des Abendmahls, Gottes heilvolle Zusage zur Gemeinschaft der Getauften zu gehören, erneuert wird. Brot des Lebens für dich, - Wegzehrung für das christliche Leben auch im Alltag.

Vielleicht sind daher die Erfahrungen der Coronarestriktionen auch geeignet, sich über die Bedeutung von Gemeinschaft -auch gottesdienstlicher Gemeinschaft- von neuem zu vergewissern. Der sonntägliche Gottesdienst ist auch ein Angebot, ein sozialer Treffpunkt zu sein und anderen zu begegnen und in Wort und Tat zu kommunizieren.

Vieles wird in den Sommermonaten einfacher werden in der Begegnung miteinander, und im Umgang mit Risikogruppen haben wir dazugelernt. Das macht Mut, wieder mehr zu unternehmen, und das auch gemeinsam mit anderen.



Konfirmation in Rapstedt:
(v. l.) Pastor Carsten Pfeiffer, Søren Christian Rasmussen, Viggo Lund Vinther Boier Nielsen und Mark Tilgård Albers

Foto: f. Hartung

Konfirmandenarbeit

Ein Augenmerk möchte ich auf die Konfirmandenarbeit lenken. Nach längerer Zeit plant die Nordschleswigsche Gemeinde wieder eine Konfirmandenfreizeit auf dem Knivsberg. Vom 21. bis zum 23. September treffen sich die Konfirmandengruppen aus den deutschen Gemeinden zu einer Freizeit, auf der zum Thema Konfirmation gearbeitet wird.

Buhrkall



Foto: Jane Rahbek Olsen

Goldene Konfirmation in Osterhoist. Hinten v. l.: Pastor Carsten Pfeiffer, Lorenz Thomsen, Nis-Peter Johannsen, Hans-Otto Beck, Mona Jepsen, Jens-Peter Schmidt, Mads Thomsen und Georg Thomsen. Mittlere Reihe v. l.: Hans Uwe Johannsen, Jutta Bargum Stein, Günther Lorenzen, Elke Andresen, Hermann Lorenzen, Helmuth Hansen, Elke Sørensen, Irmgard Iversen und Gert B. Petersen. Vorne v. l.: Hans Thomas Lorenzen, Helga Petersen, Gudrun Kirhhübel, Thomas Thomsen, Helmuth Tästesen, Margarethe Ravn und Heinz Lorenzen.

Inselmissionsfest

Zum Inselmissionsfest auf Röm wird am Sonntag, den 4. September um 14 Uhr in die St. Clemens Kirche eingeladen. Anschließend geht es in das Jugendlager der Nordschleswigschen Gemeinde mit einem bunten Programm, zu dem u.a. eine Kaffeetafel, Gesang und eine Tombola gehören.

Auf das Inselmissionsfest wird auch unter der Seite der Breklumer Mission hingewiesen. (S. 30)

Erntedankfest

Für das Erntedankfest am Sonntag, den 2. Oktober um 10:30 Uhr planen wir als Veranstaltungsort die Deutsche Schule in Rapstedt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Pastor Carsten Pfeiffer



Foto: privat

Foto: privat

Gravenstein

Gottes Geist weht, wo er will.

(Joh 3,8)

Wenn dieser Gemeindebrief herauskommt, dann hat die Erntezeit gerade begonnen. Jetzt im Mai streicht der Wind über das junge Getreide. Er bewegt es wie Wellen auf dem Wasser. Oft denke ich in solchen Momenten an Gott, der alles so geschaffen hat, dass es so gut aufeinander abgestimmt ist. Ich danke ihm, dass er so ein Feld wie ein Meer aussehen lässt. Sanft wiegt es sich im Wind – und ich freue mich darüber. Und trotzdem frage ich mich, ob das Getreide für die Schweinemastanlage ganz in der Nähe bestimmt ist, und ob ich das Feld dann anders betrachten würde. Oder ob ich an dieses Feld zurückdenke, wenn ich an einem lauen Sommerabend mit Freunden und Familie zusammensitze und das beste Grillfleisch verzehre.

Das hat mit Spiritualität tun. Das Wort besteht aus zwei Teilen. „Spiritualis“ (=geistlich, oder =von Atemluft bewegt) und der Endung „-tät“ (=in einem Zustand sein). Heißt also „in einem geistlichen Zustand sein“, oder „bewegt sein von Atemluft“. Die Bibel ist vollgefüllt mit solchen „Zuständen“, also Gottes-Erfahrungen wie auch mein Alltag. Gottes Geist durchdringt unsere Erde, das ganze Universum. Auch dann, wenn ich mal nicht glauben kann. Gespräche, Musik, Feste oder so ein Wind über dem Feld holen mich zurück zu Gott.

„Mehr Abendmahl im Pfarrbezirk“

Die Kirchenvertreter unseres Pfarrbezirks haben sich über das Thema „Abendmahl“ ausgetauscht und auf ihrer letzten Sitzung verabredet, ab August in jedem Gottesdienst miteinander Brot und Wein bzw. Traubensaft zu teilen. Bisher gab es das meist ausschließlich zu hohen Festtagen, also am Karfreitag, zu Ostern, zu Pfingsten und im Erntedankgottesdienst. Nun haben wir festgestellt, dass manche unsere schöne alte Liturgie gar nicht mehr richtig mitsingen können. Deshalb wollen wir das Abendmahl wieder neu einüben und unsere Verbundenheit untereinander und mit Gott feiern.

Jesus Christus spricht: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Pastorin Cornelia Simon

Gravenstein

Erntedank in der Scheune

Immer ist es festliches Erlebnis, den Scheunengottesdienst bei Astrid und Uwe Asmussen in Halebüll (Holbøl) zu besuchen. Schon wenn man in die Straße zum Lindenhof einbiegt, steigen Erwartung und Freude.

Der Scheunengottesdienst ist ein Gottesdienst für die ganze Familie mit Abendmahl und Kaffeetafel im Anschluss.



Alle tragen zum Gelingen bei – die Gottesdienstbesucher*innen bringen Kaffee und Kuchen und Teller und Tassen mit. Die Vielfalt der angebotenen Speisen ist groß. Wir singen viel, und Kinder sind herzlich willkommen.

Wir sitzen auf Strohbällen vor dem improvisierten Altar oder auf Stühlen an den Tischen in der Scheune, die eigens für diesen Anlass aufgestellt sind. Es bedeutet viel Vorbereitung für Astrid und Uwe Asmussen, die Scheune herzurichten. Daher ein besonderer Dank an Astrid und Uwe!

Wer mag, kann gerne Obst, Gemüse, Blumen und andere Dinge für den Erntedanktisch mitbringen. Und noch einmal die Bitte: bringt bitte Kuchen, Teller und Tassen für die anschließende Kaffeetafel mit.

Der Scheunengottesdienst findet statt am 14. September 2022 um 14 Uhr auf dem Hof von Astrid und Uwe Asmussen in Halebüll, Vandværksvej 6.

Foto: C. Simon

Hoyer/Lügumkloster

Spiritualität

Das Thema dieses Gemeindebriefes ist „Spiritualität“ und regt mich und wohl viele zum Nachdenken an: Der Weg, auf dem wir nach innen gehen, der Weg um vom Geist Gottes erfüllt zu werden... für mich ist es ein Weg der Stille und des Gebets. Gebet ist ein Gespräch mit Gott. Nicht immer hört er mich, so scheint es. Aber er tut es dennoch. Und manchmal sagt er mir, wozu er mich braucht. Er legt mir Menschen ans Herz, für die ich Fürbitte halten oder die ich besuchen soll.

Gebet ist sowohl Anbetung, Dank, Bitte und Fürbitte. Gebet findet immer im Haus Gottes, der Kirche, statt, aber auch sonst überall: draußen, bei der Arbeit, in der Natur, zu Hause: Überall können wir dabei die Nähe Gottes erfahren, spüren. Und wenn auch nicht immer – er hört unser Gebet immer.

Ellen Blume



Hof Faagaard

Foto: M. Alpen

Gemeinsamer Gottesdienst für den Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster auf Faargaard. Erzählungen zur Geschichte des Hofes. Gemeindeversammlung. Essen.

Seit vielen Jahren haben wir einmal im Jahr einen Gottesdienst für den ganzen Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster. Wir wurden auf viele Höfe und zu ganz verschiedenen Orten eingeladen. In diesem Jahr richtet der Gemeindeteil Lügumkloster den Gottesdienst aus. Wir sind am 18. September auf Faargaard bei Claus Erichsen zu Gast.

Beginn: 10:30 Uhr. Adresse: Teglgårdsvej 5, Fårgård; 6240 Løgumkloster.

Hoyer/Lügumkloster

Mit Dankbarkeit und Freude möchte ich von zwei besonderen Ereignissen in unserem Pfarrbezirk erzählen: Der Osterfrühgottesdienst rief ganz viele Leute in die Kirche, um die Botschaft zu hören: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Und die herzliche Gemeinschaft beim anschließenden Osterfrühstück machte alle – Kinder, Eltern und Ältere – froh.



Beim Suchen der Osternester

Foto: M. Alpen

Ebenso schön und festlich verlief die Einsegnung unserer drei Konfirmandinnen. Ein wirklich schöner, sonniger Tag, an dem die Mädchen nun vollwertige Mitglieder unserer Gemeinde wurden.



Foto: Jane Ohlsen

Konfirmation am 7.5.0222 in Lügumkloster:
Emelie Petersen Burow, Cecilia Thomsen Honoré und
Sille Lyck Kazimirzak mit Pastor Matthias Alpen

Süderwilstrup

Wie Gottes Geist Leben verheißt

**Im Worte „Geist“ der „Spirit“ steckt,
was sofort Bilder in mir weckt
zunächst von geistigen Getränken,
doch davon soll der Blick sich lenken
auf alles, was passiert im Geist,
weil Spiritus nichts weiter heißt
als eben Geist. – Gespenst heißt´s nicht,
das wär´ zu klären im Gedicht.**

**Mit „Geist“ sind Ebenen berührt,
die manchen haben schon schockiert,
denn „Geist“ ist mehr als Materielles,
es meint auch nicht rein Ideelles.
Für mich ist es die Gotteskraft,
die mir den Mut zum Leben schafft.
Der Geist hilft uns´rer Schwachheit auf,
mit ihm wag´ ich so manchen Lauf,
den ich allein nicht schaffen würde.
Der Geist hilft tragen manche Bürde
und manches Kreuz, das fast zu schwer,
das ich kaum könnte schultern mehr.**

Süderwilstrup

**Und was, fragt Ihr, schockiert daran?
Nun, DASS ich plötzlich tragen kann.
Dass mir ein neuer Blick sich zeigt,
und dass der Klagemodus schweigt.
Dass ich an Punkten komm´ zu steh´n,
wo ich im Traum mich nicht geseh´n.
Jedoch nicht nur in großen Dingen,
der Geist spricht auch im Vogelsingen.**

**Durch Menschen oft er greifbar ist,
und wenn Du tief verlassen bist,
ist er als zarte Stimme da,
die Dir trotz allem zuspricht: JA!
Man kann es üben, so zu leben:
Dem Geiste Gottes hingegen.
Doch lässt sich das nicht produzieren,
der Geist lässt sich nicht kultivieren.
Voll Dankbarkeit ich werde still,
denn Gottes Geist weht, wo er will.
Und manchmal lockt er richtig stark:
Ins Abenteuer! DÄNEMARK!!!**

**Voll Vorfreude auf mein dänisches Abenteuer und auf
schöne Begegnungen in der Nordschleswigschen Ge-
meinde grüße ich Euch alle herzlich als neuer Pastor in
Süderwilstrup.**

Pastor Jonathan von der Hardt

Tingleff

Kraftorte

Wir alle kennen es - wir alle brauchen „Kraft-Orte“, um aufzutanken, Ruhe zu finden, um zurückzublicken, um stehen-zubleiben und innezuhalten, um dann nach vorne zu blicken. Dafür braucht es Zeit und Gelegenheit.

Und so nehmen wir eine Möglichkeit wahr, die es für Pastoren gibt, für 3 Monate ein „Sabbatical“ zu machen. Das heißt für uns, dass wir vom 1. August bis 31. Oktober zwar mitunter zuhause, aber nicht im Dienst sind. Das schenkt Freiraum, um innere und äußere Kraftorte zu suchen und zu finden.

„Gott spricht: ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers...“ (Offenbarung 21,6).

Unseren Pfarrbezirk Tingleff und Euch, liebe Gemeinde, vertrauen wir in dieser Zeit Pastorin Marion Knutz-Kempendorf an. Vielen Dank an dieser Stelle für Deinen Einsatz bei uns!

Liebe Grüße, Eurer Pastoren-Team

Astrid und Ole Cramer



Foto: privat

Lutherschmaus 2022

Bei vielen Menschen ist seit geraumer Zeit verstärkt eine Sehnsucht nach Spiritualität spürbar. Spiritualität ist auf vielfältige Weise erfahrbar: in Kirchen, in der Natur, an besonderen Orten und bei besonderen Veranstaltungen.

Zu einer besonderen Veranstaltung lädt der Pfarrbezirk Tingleff am Reformati-onstag, 31.10.22, ein. Beginn ist um 18 Uhr in der Kirche zu Bjolderup mit einer Andacht. Anschließend gibt es im geräumigen Waffenhaus etwas Deftiges zu essen – wie in Luthers Zeiten: Schmalzbrot und Wildwurst, dazu Bier oder Wasser. Nebenbei gibt es einiges über den Reformator zu erfahren. Abgerundet wird der Abend durch Live-Musik. Kirchenältester Albert Callesen und Pastorin Mari-on Knutz-Kempendorf freuen sich auf alle, die dabei sein wollen.

Tingleff

Sabbaticalvertretung, Marion Knutz-Kempendorf, vom 1. August - 31. Oktober 2022 im Pfarrbezirk Tingleff

Ich freue mich sehr, zu euch als Vertretungspastorin in den Pfarrbezirk Tingleff zu kommen. Als Nordschleswigerin, die nun im Ruhestand mit Ehemann Matthias und ausgeflogenen Söhnen in Rendsburg wohnt, sehne ich mich immer wieder nach meiner Heimat und somit habe ich gleich ja gesagt zu dem Angebot der Sabbaticalvertretung für das Ehepaar Cramer-Kausch.

In Tingleff lernten sich meine Eltern kennen, nach Tingleff fuhr ich häufig zu Handballwettkämpfen, nach Tingleff wurde ich als Kind zu Treffen der Freunde der Breklumer Mission in Hansens Gasthof mitgenommen. Nun komme ich in den Pfarrbezirk Tingleff als Pastorin in Vertretung. Von 1989 bis 1995 war ich zusammen mit meinem Mann im Gravensteiner Pfarrbezirk tätig. Ihr könnt mich erreichen unter der Mailadresse: marion.knutz@kempendorf.com oder unter der Telefonnummer 0049/17626927291, über die Geschäftsstelle der Nordschleswigschen Gemeinde und natürlich nach den Gottesdiensten.

Einer meiner Lieblingstexte ist der Aaronitische Segen, der uns am Ende des Gottesdienstes über die Schwelle der Kirche nach Hause begleitet:

„Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über
dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und
schenke dir Frieden.“ Num.6,24

Mit diesen Worten aus dem Aaronitischen Segen grüße ich euch herzlich und freue mich auf unsere Begegnung,

Marion Knutz-Kempendorf



Foto: M. Knutz-Kempendorf

Erntedank 2022

Der Pfarrbezirk Tingleff lädt herzlich ein zum zentralen Erntedankgottesdienst mit Pastorin Marion Knutz-Kempendorf am 9. Oktober 2022 um 14 Uhr in der Kirche zu Tingleff. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir in der Aula der Deutschen Schule Tingleff zusammenkommen, dort miteinander Kaffee trinken und ins Gespräch kommen. Um Torten- und Kuchenspenden für das Büfett wird gebeten.

Gottesdienste im Juli und August 2022

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup
Sonntag, 3. Juli	*	*	* Hoyer 10:30 Lügumkloster 14:00	*
Sonntag, 10. Juli				
Sonntag, 17. Juli				
Sonntag, 24. Juli				
Sonntag, 31. Juli				
Sonntag, 7. August				Ries 11:00
Sonntag, 14. August				Kelstrupstrand 14:00 Freiluft-GD d/d
Sonntag, 21. August	Osterhoist 10:30 Bylderup 14:00		Norderlügum 8:30 Hoyer 16:00	Loit 10:30
Sonntag, 28. August		Broacker 16:00 A		Wilstrup 10:30 Oxenwatt 13:00

* Familiengottesdienst zum Beginn des Römlagers in der Kirche auf Röm
am 3. Juli 2022 um 15 Uhr.

A= Abendmahl

Gottesdienste im Juli und August 2022

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
Sonntag, 3. Juli	*	*	*	*
		Nicolaikirche 14:00	Gemeindehaus 10:00	Christkirche 8:30
Sonntag, 10. Juli			Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00 St.Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 17. Juli			Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 A, Kirchenkaffee St.Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 24. Juli		Nicolaikirche 14:00	Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30 St.Clemens K. Röm 12:15 GD mit Bläsermusik
Sonntag, 31. Juli		Store Torv 10:00 Open-Air GD d/d	Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30 St.Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 7. August		Nicolaikirche 14:00	Gemeindehaus 10:00	Christkirche 8:30 St.Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 14. August	Tingleff 10:30	Høje Kolstrup 14:00	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00 St.Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 21. August	Uk 14:00 Klipleff 16:00	Kalvø 9:00 Open-Air-GD zum Werfttag d/d	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 A, Kirchenkaffee
Sonntag, 28. August		Nicolaikirche 10:30 A	Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30

* Familiengottesdienst zum Beginn des Römlagers in der Kirche auf Röm
am 3. Juli 2022 um 15 Uhr.

A=Abendmahl

Gottesdienste im September und Oktober 2022

Datum	Buhrkall	Gravenstein	Hoyer/ Lügumkloster	Süderwilstrup
Sonntag, 4. September	*	*	*	*
	Hostrup 10:30		Lügumkloster 14:00 Hoyer 10:30	Ries 11:00
Sonntag 11. September	Buhrkall 10:30	Holebüll 14:00 Erntedank-GD A		Loit 10:30
Sonntag, 18. September	Osterhoist 10:30 Bylderup 14:00	Oxbüll 11:00 A Bau 14:00 A	Faagaard 10:30 gem. GD mit Gemeindevers. s.S. 9	
Sonntag, 25. September		Broacker 16:00 A		Knivsberg 14:00 Erntedank-GD Einführung J.v.d.Hardt Gemeindevers.
Sonntag, 2. Oktober	DS Rapstedt 10:30 Erntedank-GD		Hoyer 10:30 Erntedank GD Lügumkloster 14:00 Erntedank GD	Ries 11:00
Sonntag, 9. Oktober	**	**	**	**
	Buhrkall 10:30			Loit 10:30
Sonntag, 16. Oktober	Osterhoist 10:30 Bylderup 14:00	Holebüll 14:00 A	Norderlügum 8:30 Hoyer 16:00	
Sonntag, 23. Oktober				Wilstrup 10:30 Oxenwatt 13:00
Sonntag, 30. Oktober		Broacker 16:00 A		
Montag, 31. Oktober				

* Gottesdienst zum Inselmissionsfest in der Kirche auf Röm am 4. September 2022 um 14 Uhr.

** Gottesdienst auf dem Knivsberg am 9. Oktober 2022 um 16 Uhr mit einem Musical des Bibelzentrums Barth.

A=Abendmahl

Gottesdienste im September und Oktober 2022

Datum	Tingleff	Apenrade	Sonderburg	Tondern
Sonntag, 4. September	*	*	*	*
			Gemeindehaus 10:00	Christkirche 8:30
Sonntag, 11. September	Tingleff 10:30 Abendmahls-GD	Høje Kolstrup 14:00	Christianskirche 16:00	Uberg Kirche 10:00 St. Clemens K. Röm 12:15
Sonntag, 18. September	Uk 14:00 A Klipleff 16:00 A	Nicolaikirche 14:00	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 A, Kirchenkaffee
Sonntag, 25. September		Nicolaikirche 10:30 A	Marienkirche 16:00	Christkirche 8:30
Sonntag, 2. Oktober		Nicolaikirche 14:00 Kirchenkaffee	Gemeindehaus 10:00	Uberg Kirche 14:00 Erntedank GD d/d Christkirche 16:30 Erntedank-GD
Sonntag, 9. Oktober	**	**	**	**
	Tingleff 14:00 Erntedank-GD	Høje Kolstrup 14:00 Kirchenkaffee	Christianskirche 16:00	
Sonntag, 16. Oktober		Nicolaikirche 14:00 GD mit Bibliolog	Marienkirche 10:00	Christkirche 10:00 GD mit Bibliolog
Sonntag, 23. Oktober		Nicolaikirche 14:00	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30
Sonntag, 30. Oktober		Nicolaikirche 10:30 mit Abendmahl	Marienkirche 16:00	Christkirche 16:30 Reformations-GD d/d
Montag, 31. Oktober	Bjolderup 18:00 Reformations- andacht, Lutherschmaus			

* Gottesdienst zum Inselmissionsfest in der Kirche auf Röm am 4. September 2022 um 14 Uhr.

** Gottesdienst auf dem Knivsberg am 9. Oktober 2022 um 16 Uhr mit einem Musical des Bibelzentrums Barth.

A=Abendmahl

Aus den Stadtgemeinden



Foto: privat

Spiritualität

An jenen wunderbaren Tagen
wenn die milden Winde wehn,
kann man in Nordschleswigs
Wäldern
viele Leut beim Beten sehn:
Knien dicht an dicht gestapelt,
ja gestapelt dicht auf dicht
und vor lauter Betern sieht man
dann im Wald die Bäume nicht.

Schau, sie heben ihre Hände
und sie preisen laut den Herrn!
Leute, jetzt könnte es stürmen
und den Sturm würd niemand
hör'n,
sondern nur des Geistes Brausen,
das aus allen Herzen schallt.
Das erleben sie nur draußen
in Nordschleswigs tiefem Wald.

Habt ihr sie noch nie gesehen?
Wart ihr selbst noch niemals da?
Vielleicht lag es ja am Wetter,
vielleicht war's nicht wunderbar.
Vielleicht lag's auch an was
andrem
vielleicht, ja, und überhaupt:
Ich geh in den Wald zum Beten
selig wird der, der es glaubt.

Und wenn ihr euch im Wald dann
doch etwas zu einsam fühlt:
Spiritualität geht in Gemeinschaft
meist viel besser.
Willkommen zum Gottesdienst!

Pastor Hauke Wattenberg

Aus den Stadtgemeinden

Thema Spiritualität

Während ich vor über 30 Jahren auf einen Vikariatsplatz wartete, arbeitete ich im Pädagogisch-Theologischen Institut in Kiel, in der Bibliothek und durfte gratis an allen Fortbildungen teilnehmen – wenn Platz war. Eine ist mir besonders im Gedächtnis geblieben: „Meditative und kreative Methoden der Bibelauslegung“. Es gab ein Lied, das vor jeder Arbeitseinheit gesungen wurde:

„Jeder Atem, der in mich geht, schenkt mir das Leben. Jeder Atem, der aus mir geht, nimmt mir das Leben.

Mein kleines Stirb und Werde im großen Atem der Erde“

Im Atem ereignet sich das Geschenk des Lebens immer wieder neu. Im bewussten Ein- und Ausatmen verbirgt sich das Geheimnis unseres Lebens, unseres Glaubens: „Gott atmet in allem, was lebt“ (Hildegard von Bingen).



Eine kleine spirituelle Alltagsübung nach Pierre Stutz:*

- Steh´ fest mit beiden Füßen auf dem Boden und atme tief durch, ohne deinen natürlichen Atemrhythmus zu verändern.
- Atme immer tiefer ein, achte darauf, wie dein Atem deinen Brust- und Bauchraum weitet und bis in deine Zehenspitzen fließen kann.
- Halte kurz inne, bevor du deinen Atem wieder freigibst und er aus dir herausströmen kann.
- Sage beim Einatmen: „Gott atmet in mir“ oder „Gott atmet in allem, was lebt“

Überall, wo du bist – an der Bushaltestelle, in der Warteschlange an der Kasse oder einem besonders schönen Ort, der dich inspiriert – kannst du diese kleine Atemübung machen, um deine Verbindung mit der ganzen Schöpfung und Gott wahrzunehmen.

Und dann bewege deine Zehen und strecke dich und spüre die Dankbarkeit, dass du dich neu entfalten kannst.

Pastorin Anke Krauskopf, Apenrade

*Pierre Stutz: Alltagsrituale – Wege zur inneren Quelle, Kösel Verlag 1998

Foto: A. Krauskopf, Röm

Aus den Stadtgemeinden

Spiritualität?

Das hat für mich ganz viel mit Gottes Heiligem Geist zu tun.

Der Soziologe Hartmut Rosa würde wahrscheinlich von der Unverfügbarkeit des Heiligen Geistes sprechen. So wie Schneeflocken sich ereignen, aber nicht festgehalten werden können, so ereignen sich spirituelle Momente. Manchmal geschehen sie einfach, nicht jede, nicht jeder spürt sie.

Es kann vorkommen, dass es für Dich neben mir ein ganz besonderer Moment ist, während ich es als einen alltäglichen Moment erlebe. Es kann auch sein, dass wir beide spüren, wie Gottes Geist gegenwärtig ist, uns begeistert, bewegt, berührt.

Einen Moment lang, von dem wir lange zehren können.

Plötzlich ist Gottes Geist da in einem Gespräch, in einem Lächeln, im Anblick von Gottes Schöpfung.

Zum Ich und Du, zur Begegnung zwischen Dir und mir kommt Gottes Geist dazu. Das macht diese seltenen Momente zu etwas ganz Besonderem.

Und genau das ist für mich Spiritualität: Jederzeit möglich, überraschend und bewegend, heilig und alltäglich, ersehnt und erwünscht, immer wieder neu und immer wieder anders. Göttlicher Geist eben!

Lasst Euch davon berühren

wünscht

Pastorin Dorothea Lindow



Kirche in Nordschleswig

Gottesdienst auf dem Knivsberg am 9. Oktober 2022 um 16 Uhr mit einem Musical des Bibelzentrums Barth.



Foto: Bibelzentrum Barth

Tobias und der Engel

Einer Online-Studie zufolge glauben in unseren Breiten mehr Menschen an Schutzengel als an Gott. Aber woher kommt eigentlich die Vorstellung von einem Engel, der einen bestimmten Menschen begleitet und beschützt?

Die älteste bekannte Erzählung von einem Schutzengel findet sich in einem antiken Buch, das zu den sogenannten „Apokryphen“ gehört, also nicht im eigentlichen Sinne Teil der Bibel, aber in besonderen Bibelausgaben mit enthalten ist. Dieser rasante Reiseroman, der von abenteuerlichen Begegnungen über geheimnisvolle Heilmittel und einen Goldschatz bis hin zu einer zauberhaften Liebesgeschichte alles enthält, was eine spannende Geschichte braucht, bildet die Grundlage des beschwingten Musicals „Tobias und der Engel“.

Das Musical entstand 2016 als Kindermusical und wird 2022 mit Erweiterungen als Familienmusical gespielt.

Gottesdienste und Andachten auf Röm

In der Zeit vom 10.7. bis 21.8.22 finden in der Sankt Clemens Kirche auf Röm sonntags um 12.15 Uhr deutsche Gottesdienste statt. Außerdem lädt Pastorin Dorothea Lindow am 13.07., 20.07., 27.07., 03.08., 10.8. und 17.8.2022 jeweils mittwochs um 17 Uhr zum Abendgebet in die Sankt Clemens Kirche ein.

Kirche in Nordschleswig

Kirche muss Kirche bleiben

Ein bewegender Tag zum 60. Ordinationsjubiläum von Günter Weitling und Hermann Augustin

Lang, lang ist's her: Im einem feierlichen Gottesdienst am 15. Mai in der Bülderuper Kirche wurde an das 60jährige Ordinationsjubiläum der beiden Pastoren Günter Weitling und Hermann Augustin erinnert. Senior Matthias Alpen würdigte die Verdienste der beiden Jubilare in seiner Ansprache, und es wurde ein Gratulationsschreiben des Schleswiger Bischofs Gothart Maggaard verlesen. Hermann Augustin dankte im Gottesdienst der Gemeinde.



Hermann Augustin und Günter Weitling

Man setzte sich anschließend an einen gut gedeckten Kaffeetisch, der von Ursula Nissen liebevoll vorbereitet worden war. Die Gesellschaft versammelte sich im heutigen Bülderuper Kindergarten, wo Hermann Augustin eine Zeitlang wohnte. In den Grußworten bedankte sich die Gemeinde bei den beiden Jubilaren für ihr umfangreiches Wirken.

Nis-Edwin List-Petersen blickte auf die Anfänge der Nordschleswigschen Gemeinde zurück und ordnete das Wort des damaligen Schleswiger Bischofs Reinhard Wester „Kirche muss Kirche bleiben“ historisch ein. Das neu erschienene Buch der beiden Jubilare trägt diesen Titel.



Gruppenfoto nach dem Gottesdienst mit den Pastoren Günter Weitling und Hermann Augustin

Fotos: privat

Kirche in Nordschleswig

Pastor em. Wree bedankte sich bei Günter Weitling für seine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit, und von Pastor Augustin hatte er 1967 als Vikar beim Römlager sogar gelernt, wie man Zelte regensicher macht. Viele in der Gemeinde erinnerten sich noch daran, wie der jetzige Kindergarten Schule war und erzählten Persönliches, so u.a. das Ehepaar Todt, das eigens zum Ordinationsjubiläum angereist war. Es war ein Wunsch von Pastor Augustin, sich im Bülderuper Kindergarten in Erinnerung an alte Zeiten zu treffen.

So gab es damals noch einen Pferdestall, denn einige Schüler kamen mit dem Jumper, d.h. mit Pferd und Wagen zur Schule.

So riefen Anekdoten und Erinnerungen, die zum Schmunzeln und zum Nachdenken einluden, die Zeit von damals in Erinnerung und machten sie lebendig.

Beide Jubilare bedankten sich herzlich für den Tag.

Matthias Alpen, Senior

Textilkreuz von Elise Künkel:

Abschiedsgeschenk von Martin Witte an die Gemeinde Süderwilstrup

Wenn das Textilkreuz von Elise Künkel im Theatersaal auf dem Knivsberg hängt, scheint die Sonne heller zu leuchten. Der Saal verwandelt sich damit in einen Kirchenraum, so stark ist die Wirkung des Kunstwerks.

Das Textilkreuz war ein Geburtstagsgeschenk an Pastor Martin Witte zu seinem 50. Geburtstag von Elise Künkel, die ursprünglich aus Schwaben stammt, und seit vielen Jahren in Schweden lebt und Textilkünstlerin ist.

Martin Witte hat das Kreuz der Gemeinde geschenkt, weil er das, was ihm wichtig ist, gern mit anderen teilt.

Danke, Martin!



Foto: privat

Porträt Jonathan von der Hardt

Jonathan von der Hardt

Der neue Pastor von Süderwilstrup

Er ist ein freundlicher Mensch, denken wir wohl alle nach dem Vorstellungsgottesdienst in der Kirche in Süderwilstrup, und wir entscheiden uns alle, ohne Ausnahme, für ihn. Er geht offen auf uns zu, und es fällt leicht, ihm Vertrauen zu schenken.

Jonathan von der Hardt, der Nachfolger von Martin Witte, ist 50 Jahre alt, in der Nähe von Hannover aufgewachsen und hat lange gesucht, bis er sich selbst und das Richtige gefunden hat. Es war eine schwierige Suche, die existenzielle Fragen nach dem Woher und Wohin berührte und die es ihm heute ermöglicht, das Gegenüber in seiner Ganzheit zu erfassen. Wenig ist ihm fremd.

Schon als Kind fragte er neugierig nach Gott und der Welt, und es berührt ihn, wenn sein Neffe ähnliche Fragen stellt.

Es war eine Eingebung in einem Gottesdienst, die letztlich dazu führte, dass er die Theologie nach einer Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten, einem Generalstudium in Tübingen und dem Studium von Kunst in Karlsruhe wählte. Außerdem studierte Jonathan von der Hardt Geographie und Medizin. Sein Vikariat praktizierte er in Angeln an der Flensburger Förde.

Der Glaube ist ihm im Elternhaus eingepflanzt worden. Der Vater, ein Kinderarzt, und seine Mutter, die ausgebildete Lehrerin war, sind nicht nur gläubig, sondern sie praktizieren und leben ihren Glauben, sagt Jonathan.

Ein Schlüsselerlebnis hatte er auf einer dreimonatigen Reise durch Australien. Er sah sich dort eine Landkarte an, und Australien lag in der Mitte, so wie Europa in unserem Atlas in der Mitte liegt. Das will vielleicht heißen: Man nimmt sich immer selbst mit und dort, wo man ist, ist das Zentrum der Welt. Da allerdings sieht Jonathan sich anders. Er ist kein Einzelgänger, und das Zentrum der Welt liegt für ihn in Gott. Und hier und jetzt interessieren ihn vor allem die Menschen in seiner neuen Gemeinde – Deutsche und Dänen.

Porträt Jonathan von der Hardt



Foto: Rosa Beate Ginzel

Der Wiener Psychiater und Begründer der Logotherapie Viktor Frankl ist so etwas wie ein Leitstern für Jonathan. Frankl ist der Ansicht, dass der Mensch nicht nur frei, sondern frei auf etwas hin ist. D.h. jeder Mensch ist frei, seine eigenen Sinnmöglichkeiten in seinem Leben zu entdecken.

Jonathan von der Hardts vorherrschendes Gefühl ist das der Dankbarkeit. Er freut sich darauf, die Menschen in seiner Gemeinde kennen zu lernen, und er begrüßt sie mit einem Gedicht. Er freut sich auf gute Begegnungen.

Die mögen ihm hoffentlich beschieden sein.
Herzlich willkommen!

Andrea Kunsemüller

Andacht

Spiritualität – Freiräume für die Seele entdecken

Der Gemeindbrief steht diesmal unter dem Oberbegriff „Spiritualität“, aber was ist das eigentlich? Gar nicht so einfach zu sagen, denn es sind so viele unterschiedliche Aspekte zu bedenken. Was unterscheidet Spiritualität von Frömmigkeit oder einem religiösen Gefühl? Ja, Spiritualität gilt als ein „Containerbegriff“, der viele unterschiedliche Dinge beinhalten kann. Vielleicht ist es hilfreich, wir stellen uns vor, einen Koffer zu packen. Schließlich ist Urlaubszeit und viele machen sich auf den Weg, brechen auf. Machen sich Gedanken, was sie mit auf den Weg nehmen möchten.

Zunächst einmal warme Kleidung, etwas Wetterschutz - man weiß ja nie, was kommen wird und da ist es gut, etwas Wärmendes dabei zu haben und nicht im kalten Regen zu stehen und zu frieren. So kann man besser den Widrigkeiten des Lebens widerstehen.

Dann kommen die luftigen Klamotten mit in den Koffer. Die Sachen, die mich nicht einschränken, in denen ich mich frei fühlen kann. Die bequemen Schuhe, in denen ich einen ganzen Tag laufen kann. –„Geh aus mein Herz und suche Freud“- könnte das Motto sein. Einfach mal das Einschränkende, Drückende ablegen und ganz bequem sein.

Weiter kommen die schönen Sachen in den Koffer, die ich besonders gern habe, die mir gefallen und mir gut stehen, die mir Spaß machen, oder die mich zur Ruhe kommen lassen. Musik, ein Lied, ein Buch, das mich interessiert, die Menschen in Gedanken-, denen ich einen Reisegruß schicken möchte.

Doch noch etwas ist wichtig beim Koffer packen: Platz lassen, Freiräume schaffen – schließlich soll der Koffer nicht zu schwer werden und vielleicht gibt es noch etwas zu entdecken, was ich mitnehmen möchte...

Gut, wenn auch die Seele freien Raum hat. Das ist -übrigens- ein Element von Spiritualität. Ein Freiraum in all dem, was wir jeden Tag zu tun haben und was uns in unseren Gedanken beschäftigt. Ein Freiraum mitten im Getriebe des Alltags, loslassen können, alte Routinen verlassen und Neues ausprobieren.

Andacht



Zeit für Freiräume -eine gute Idee finde ich, die jede und jeder für sich probieren kann. Dazu ist kein besonderer Termin nötig. Manche meinen zwar, dass ihr Kalender gar keine Freiräume zulässt. Aber andere haben auch Ideen, wo sie für sich Freiräume entdecken können. Die Monate des Lockdown haben einige auch als Freiraum für sich nutzen können.

Der Freiraum für die Seele kann mitten in meinem Alltag entstehen. Wo meine Seele Raum bekommt zum Atmen und zum Loslassen, da kann auf einmal Neues entstehen. Ob im Alltag, in der Freizeit oder im Urlaub, es gibt viele Möglichkeiten, Freiräume für die Seele zu entdecken.

Wo die Seele so frei wird, da kann ich auch mein Leben und die ganze Welt mit neuen Augen sehen: das Wunder der Schöpfung, die Spuren Gottes in glücklichen und schmerzhaften Stunden. So bekommt meine Seele Raum, wenn ich mit den Worten des 139. Psalms sagen kann: „Gott, ich danke dir dafür, daß ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Pastor Carsten Pfeiffer

Foto: C. Pfeiffer

Bugenhagen-Medaille für Ellen Blume

Bugenhagen-Medaille für Nordschleswig: **Ellen Blume, das Vorbild**

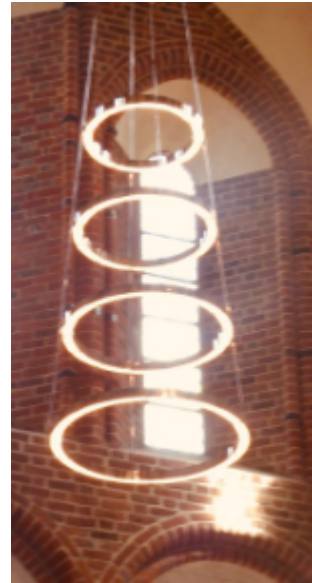
Ellen Blume, Kirchenälteste in Hoyer-Lügumkloster, hat am 12. Juni in Lügumkloster die höchste Auszeichnung für Ehrenamtliche in der Nordkirche erhalten, und das mit gutem Grund. Sie hat über 50 Jahre für die Gemeinde gearbeitet, hat den Taktstock im Posaunenchor und Flötenkurs geschwungen, ist sogar im Gottesdienst eingesprungen, hat motiviert, hat gebacken, war ganz besonders zuverlässig und immer auch herzlich. Ein Vorbild eben.



Die Bugenhagen-Medaille wird nur alle 20 Jahre nach Nordschleswig vergeben. Ellens Gemeinde, das sind Menschen und Anliegen, Groß und Klein – Menschen, die sie ins Herz geschlossen haben, die dankbar sind und die anerkennen, dass hinter der deutlichen Bescheidenheit viel Herz steckt. In erster Linie schlägt ihr Herz für Gott, denn der umfasst alles: Kinder, Bruder, Enkel, die Kirche und ihren Pastor Matthias Alpen; die Menschen, die Tiere und die Pflanzen und überhaupt die ganze Schöpfung.

Für Bischof Gothart Maggaard, der sozusagen von Amts wegen zu den Schäfchen Gottes zählt, war die Verleihung der Bugenhagen-Medaille mehr als Dienst. Es schien in seiner bemerkenswerten, freundschaftlichen Predigt sehr viel Wertschätzung durch - für Ellen Blume, aber auch für die ganze Nordschleswigsche Gemeinde.

Die Gemeinde dankte mit dem üppigen Sønderjysk Kaffebord (der Nordschleswigschen Kaffeetafel), Grußworten und einer musikalischen Darbietung vom Flötenkurs. Es war ein wunderbares, schönes und seltenes Ereignis. Freundschaft breitete sich aus, Freundschaft zwischen den Menschen und freundschaftliche Verbundenheit zwischen Deutsch und Dänisch.



Bugenhagen-Medaille für Ellen Blume



Bischof Maggaard sagte, Ellen Blume sei über 50 Jahre auch einen Weg der Verbundenheit zwischen deutscher und dänischer Gemeinde gegangen: "Sie haben an verschiedenen Orten im kirchlichen Leben segensreich gewirkt. Das ist wunderbar. Das gibt Kraft in verwirrenden Zeiten. Das stärkt auf dem Weg des Glaubens. Sie leben einen Glauben, der unserer Kirche und dieser Welt Veränderung zutraut," so Bischof Maggaard. So schön, so zart und so hoffnungsvoll kann Kirche sein.

Andrea Kunsemüller



Der Flötenkurs scheint spannend



Fotos von Brigitta Lassen, Der Nordschleswiger und Andrea Kunsemüller

Breklumer Mission



Innenraum der Kirche auf Röm

Foto: Turistinformation

Auf nach Röm zum Inselmissionsfest

Auch in diesem Jahr laden wir als Freunde der Breklumer Mission wieder ein zum Inselmissionsfest auf die schöne Insel Röm. Wir feiern unsere Vielfalt vor Gott und schauen gemeinsam über den berühmten Tellerrand Nord-schleswigs.

Stadtgemeinden und Nordschleswigsche Gemeinde erinnern jedes Jahr daran, dass wir mit den Christinnen und Christen in aller Welt verbunden sind.

Das Bild der Mission hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Für viele klingt das Wort, „Mission“ etwas verstaubt oder viel zu fromm, aber das sind die Freunde nicht. Mission, die von Europa ausgeht, hat sich fundamental gewandelt. Auch in der Nordkirche wird die Zeit der Kolonisation kritisch gesehen, und in Hamburg hat man begonnen, die Geschichten der Mission innerhalb der Nordkirche aufzuarbeiten. Bei allem Leid, das durch die Kolonisation entstand, sind wir durch die Geschichte verbunden, aber eben auch im Glauben an Gott und im Gebet. Und nicht zuletzt im Glauben daran, dass wir miteinander lernen können.

Deshalb ist ganz Nordschleswig eingeladen, sich für die weltweite Gemeinschaft der Christinnen und Christen zu interessieren und zu engagieren am 4. September um 14 Uhr auf Röm. Es beginnt mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Sankt Clemens Kirche, dann gibt es Kaffee und Kuchen und im Anschluss einen kurzen Vortrag und eine Tombola. Hauptgewinn: Ein Sommerhausaufenthalt auf Röm.

Pastorin Cornelia Simon

Kontakte

Nordschleswigsche Gemeinde

www.kirche.dk

Kirchenbüro

Tel: (+45) 74 64 40 34

E-Mail: mail@kirche.dk

GF Gerd Lorenzen

geschaeftsfuehrung@kirche.dk

Buchhaltung und Kirchensteuern

Thea Blume Christensen

E-Mail: t.christensen@kirche.dk

Vorsitz Nordschleswigsche

Gemeinde

Mary Tarp

Mob.(+45) 21 60 25 89

E-Mail: vorsitz@kirche.dk

Senior des Konvents

Matthias Alpen

Tel:(+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Buhrkall

Kirchenältester: Georg B. Thomsen

Tel: (+45) 74 77 50 18

E-Mail: ka.buhrkall@kirche.dk

Pastor: Carsten Pfeiffer

Tel: (+45) 74 76 22 17

E-Mail: buhrkall@kirche.dk

Pfarrbezirk Gravenstein

Kirchenälteste: Andrea Kunsemüller

Tel: (+45) 51 20 99 93

E-Mail: ka.gravenstein@kirche.dk

Pastorin: Cornelia Simon

Tel: (+45) 74 65 18 34

E-Mail: gravenstein@kirche.dk

Pfarrbezirk Hoyer/

Lügumkloster

Kirchenälteste: Ellen Blume

Tel: (+45) 74 74 34 73

ka.luegumkloster@kirche.dk

Pastor: Matthias Alpen

Tel: (+45) 74 74 33 33

E-Mail: luegumkloster@kirche.dk

Pfarrbezirk Süderwilstrup

Kirchenälteste: Britta Schneiders

Tel: (+45) 74 50 44 86

E-Mail: ka.wilstrup@kirche.dk

Pastor: Jonathan von der Hardt (ab 1.8.22)

Tel: (+45) 74 58 23 13

E-Mail: wilstrup@kirche.dk

Pfarrbezirk Tingleff

Kirchenältester: Albert Callesen

Tel: (+45) 74 64 69 55

Mob.: (+45) 23 64 32 22

E-Mail: ka.tingleff@kirche.dk

Pastoren: Astrid Cramer-Kausch & Ole Cramer

Tel: (+45) 74 64 40 04

E-Mail: tingleff@kirche.dk

Stadtpastoren (Dansk Folkekirke)

Anke Krauskopf, Stadtpastorin/tysk sognepræst
in Apenrade

Tel:(+45)74622219 Mobil (+45) 61220694

E-Mail: akr@km.dk

Hauke Wattenberg, Stadtpastor/tysk sognepræst
in Sonderburg

Mobil (+45) 23299277 E-Mail: haw@km.dk

Dorothea Lindow, Stadtpastorin/tysk sognepræst
in Tondern

Tel: (+45) 20357964 E-Mail: DI@km.dk

